

Hallo Vassilis,

hier möchten wir, Günter und ich (Marion) kurz informieren, worum es uns im Fall von Susan geht – bezogen auf das Wirken von Axel Petermann.

Wir wollen vermeiden, dass es genauso eine Aktion wird, wie bei Axel Petermann, deshalb kurz, was wir mit Axel Petermann besprochen haben und was wir wollen – für Dich zur Kenntnis und mit Bitte um entsprechendes Wirken und Unterstützung.

Wir haben mit Axel Petermann und Anna folgendes besprochen:

- Deine Übersetzungen, die wir im Juni 2018 auf Band aufgenommen haben, wurden A.P. abgespielt, diskutiert und er hat eine Bandaufnahme als Aufzeichnung von uns erhalten. Damit liegen ihm alle Unstimmigkeiten vor, die wir sehen.
- Er hat sich die Fotoalben von Susan angesehen. Wir haben mit ihm über ihr und unser Leben gesprochen.
Wir sind auf Mordindizien, kulturelle Unterschiede, Gegenüberstellungen (Susan / Oikonomou) und Lebensgeschichte von Susan – strukturiert eingegangen. Alle Aufzeichnungen dazu haben wir A.P. mitgegeben, vorher fotografiert und als Anlage für Dich zur Kenntnis anbei.
- Axel Petermann und Anna sind an den Ort gefahren, der ihr letzter Wohnort in Deutschland war – Schwanebeck. Sie haben sich die Dorfschule (Realschule) und das Bernauer Gymnasium angesehen, wo Susan zur Schule ging.
- Wir sind gemeinsam alle Dokumente, die uns vorliegen durchgegangen – dabei ist aufgefallen, welche Unterlagen seit Stephan Harbort nicht mehr vorhanden sind.
- Wir haben mit A.P. und Anna besprochen, was wir erreichen wollen und dass wir an einen Suizid nicht glauben.

Was hat Axel Petermann vor:

- Er möchte einen Fortsetzungsroman schreiben zu seinem Bestseller „Der Profiler“. Er will Susans Fall anonym darstellen, analog dem Fall Maria Rimbach S. 11 – 122. A.P. glaubt, dass Susans Fall ähnlich dem von Maria Rimbach sei.
Anonym: Susan wird Lisa heißen und ich Maria – der Titel soll sein „Ein Mädchen aus Piräus“
Wenn Du das Buch nicht hast, bitte ich A.P. Dir ein Exemplar kostenlos zu überlassen. Wenn er das nicht tut, erhältst Du eines von uns, wir haben zwei Exemplare beim ANUAS.
- A. P. will sich mit den Unstimmigkeiten in Susans Fall auseinander setzen und aufzeigen. Wie das funktionieren/umgesetzt werden soll und könnte, wissen wir nicht genau.

Was wollen Günter und ich?

Wir wollen keinen „Dreck“ auf Susan oder der Familie abgeladen wissen. Dass wir eine schlechte Familie / Eltern waren und sind, das wissen wir zwischenzeitlich – dass Susan psychisch krank war, das wissen wir auch zur Genüge. Wir wollen keine subjektiven Spekulationen und Angriffe mehr, es soll nur noch um Fakten gehen.

Wir möchten, dass es nur um die Fehler in Verbindung mit Susan's Fall geht, keine Persönlichkeitsanalyse der Susan und der Familie.

Fakten:

- Fehler in Untersuchungen der Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichtsmedizin – DNA-Spuren – Obduktionsbericht – Zeugenvernehmungen – Verdrehung von Zeugenaussagen – Anträge verschwinden aus der Polizeiakte
- ungesetzliche Beisetzung – keine Reaktion auf vielfältige Anträge der Familie auf Exhumierung * Obduktion * Überführung
- Niederlegung des Falles, wg. Formfehler
- Verschleppung der Ermittlungen / des Falles vom 1. Tag an
- Keine korrekte Zusammenarbeit der griechischen Behörden mit unserem griechischen Anwalt (Vassilis) – „stößt an Grenzen“
- Verschwinden der 3 beschlagnahmten Briefe – die ggf. zur Aufklärung hinzugezogen werden könnten – in Protokollen tauchen diese Briefe niemals auf - Vertuschung
- Alibiverfolgung der 3 Griechen schlamperhaft – Auswertung der elektronischen Schiffsliste
- Objektive Faktenlage wird subjektivisiert
- Exhumierung und 2. Beisetzung in Griechenland – keine amtliche Dokumentation dazu durch das BKA / Konsulat
- Keine Zusammenarbeit der griechischen und deutschen Behörden – trotz Antrag auf Rechtshilfeersuchen der Familie Waade in Deutschland

Rechtsverletzungen:

- Verletzung von Menschenrechten, nach der MRK:
 - . Recht auf Leben – fehlerhafte, keine Ermittlungen in Deutschland und Griechenland in einem Todesfall
 - . Recht auf ein faires Verfahren – Niederlegung wg. eines Formfehlers
 - . Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens – subjektive Meinungen, Verletzung der Familienmitglieder, Zerstörung der Familienharmonie
 - . Recht auf wirksame Beschwerde – war weder in Griechenland noch in Deutschland möglich
 - . Diskriminierungsverbot
 - . Beisetzung ohne Erlaubnis der gesetzlichen Erben – Entsorgung des Leichnams in einer Mörtelgrube, trotz schriftlicher Unterlassungsschreiben
- Verletzung von Menschen nach der UN-BRK:
 - Seelische und psychische Belastung und Erkrankung der Familienmitglieder der Susan, somit private Nachteile im sozialen, familiären und beruflichen Bereich
- Verletzung von Opferrechten, entsprechend der EU-Richtlinie zum Mindeststandard für Gewaltopfer
 - ➔ Verletzung von Menschenrechten führen zur erweiterten Opferwerdung
 - . Opferanerkennungen wurden vereitelt durch die vorangegangenen Schlampereien
 - . Informations- und Auskunftsrecht
 - . Zur Verfügung-Stellung eines Dolmetschers (individuelle Unterstützungsmaßnahmen – kostenlos) – z.B. Polizeivernehmung u.a. amtliche Behörden
 - . konsularischer Beistand (individuelle Unterstützungsmaßnahmen – kostenlos)
 - . Schutz vor der Strafjustiz – diskriminierender Umgang mit der Familie
 - . Entschädigungsansprüche